

**Eröffnung der Sonderausstellung
„Sammler stellen aus“
Schramberger Majolika - Vasen und Bildergeschirr
Sonntag, 23.11.2008, 11.00 Uhr
im Stadtmuseum Schramberg (Schloss)
OB-Grußwort**

*Es gilt das gesprochene Wort!
Sperrfrist bis zu Beginn der Veranstaltung!*

Bitte begrüßen:

**Dr. Jürgen und Erika Mansperger,
Gerold Wegner und Maria Pasquale,
die sich bei dieser Ausstellung durch Mitarbeit engagierten**

(evtl. Familie Scheller, Krippenbauer, begrüßen; sie kommen aus Engen zur Eröffnung)

Bei den Sonderausstellungen des Stadtmuseum herrschte in den letzten Jahren das Uhren-Thema vor, wenn es um Ausstellungen aus dem Bestand der Sammlungen ging. Das hängt auch damit zusammen, dass sich besonders in diesem Bereich ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gefunden hatten, die Teilbereiche der Uhrensammlung bearbeiteten und so Wechselausstellungen wie „Elektrische Uhren“ und „ATO-Uhren“ ermöglichten.

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit wurde im Stadtmuseum aber auch an der Steingutsammlung weiter gearbeitet.

Anne Roth und Erika Ramuschkat haben es beispielsweise übernommen, das Steingutmagazin neu zu ordnen.

Auch konnten im Laufe der Jahre viele Lücken in der Sammlung durch Ankäufe und Sachspenden aus der Bevölkerung geschlossen werden, unter anderem durch einen schon spektakulär zu nennenden Neuzugang des letzten Jahres: Das Hochzeitsgeschirr der Schwester des Gründers der Steingutfabrik Isidor Faist befand sich noch in Schramberger Familienbesitz. Die Familie Schweizer schenkte dem Stadtmuseum diese stadt- und firmengeschichtlich wichtigen Stücke. Bei der geplanten Neukonzeption des Stadtmuseums werden diese Exponate einen wichtigen Platz einnehmen.

Heute soll es jedoch nicht um die Sammlung des Stadtmuseums gehen, sondern um das, was Sammlerinnen und Sammler aus Freude am Sammeln zusammengetragen haben und was sie dem Stadtmuseum für die jetzt präsentierte Sammlerausstellung „Schramberger Majolika – Vasen und Bildergeschirr“ zur Verfügung gestellt haben. Hierüber freuen wir uns sehr. Damit gewinnen wir neue Erkenntnisse über die Steingutfertigung und ihre große Zeit.

In Details der Präsentation wird Sie Museumsleiterin Gisela Lixfeld einführen.

Vorweg aber soviel: Wenn Sie die Ausstellungsräume betreten, werden Sie überrascht sein über die Fülle der Exponate. Da muss jedes Sammlerherz höher schlagen.

Vasen in allen möglichen Formen und einer ungeheuren Vielfalt der Dekore springen als erstes ins Auge. Jeder und Jede wird „alte Bekannte“ entdecken. Die Zeitspanne der ausgestellten Vasen reicht vom Beginn der Produktion 1820 bis zur Beendigung der Fertigung im Jahre 1989.

Etwas versteckter präsentiert sich das Geschirr mit den aufgedruckten Bildern aus der Biedermeierzeit. Diese Epoche mag uns heute fremd vorkommen. Es gibt aber gerade hier vieles zu entdecken. Sogar Alltagsleben findet sich auf Tassen und Tellern.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei den Sammlerinnen und Sammlern, dass sie uns Einblick in ihre Sammlungen geben.

Bürgerengagement hat im Stadtmuseum Tradition. Diesmal haben sich Erika und Jürgen Mansperger sowie Gerold Wegner und Maria Pasquale um die Ausstellung verdient gemacht. Sie haben sowohl bei der Konzeption wie auch bei der Präsentation tatkräftig mitgewirkt.

Dem langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiter Siegfried Wahr verdanken wir wie üblich die Gestaltung der Werbemittel: Plakat, Flyer, Fahne.

Karin Becker hat in bewährter Weise die Fotografien für die Werbemittel beigesteuert. Beim Ausstellungsaufbau wurden dann noch weitere ihrer Talente entdeckt, wie mir kolportiert wurde: Karin Becker nähte an Ort und Stelle die Stoffdekoration.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für ihre geleistete Arbeit und freue mich, dass sich immer wieder engagierte Bürgerinnen und Bürger finden, die Spaß an der Mitarbeit in unserem Stadtmuseum haben.

In den Dank eingeschlossen ist auch das hauptamtliche Museumsteam: Gisela Lixfeld, Anneliese Müller und Cezar Bucureasa, die wie immer alles koordiniert haben.

Jetzt gebe ich weiter an Museumsleiterin Gisela Lixfeld, die kurz die Präsentation erläutert.

Im Anschluss daran lade ich Sie sehr herzlich ein, auf Entdeckungsreise durch die Ausstellung zu gehen und dabei ein Gläschen Sekt zu genießen.